



Stolze Truppe, die es bis in die Endausscheidung des Wettbewerbs „Dreher des Jahres“ geschafft hat (von links nach rechts): Rene Fröhlich (4. Sieger), Deniz Üven (2. Sieger), Sebastian Thalheimer (3. Sieger), Klaus Schwenger (5. Sieger) und Rolf Freimüller (1. Sieger)



Souveräne Vorstellung: Rolf Freimüller, der Titelverteidiger von 2008, hat den 1. Platz verteidigt und freut sich über eine Reise nach China.

SCHWITZEN BIS ZUM SCHLUSS

Dreher des Jahres 2010: Selten war ein „Dreher-des-Jahres“-Wettbewerb so spannend. Erst als sich das Publikum bereits zur Siegerehrung versammelte, ging es in die letzte Runde. Sieger wurde – wie bereits 2008 – Rolf Freimüller von der CNC-Zerspanungstechnik D'Onofrio.

Dreher im Fokus: Auf einer vertikalen Drehmaschine VL 3 von Emag mussten die fünf Kandidaten jeweils ein Werkstück programmieren und abarbeiten. Der Schnellste mit dem besten Werkstück wurde zum „Dreher des Jahres 2010“ gekürt.



Kritisches Duo mit hartem Job: Jürgen Maier (links) stand an der Emag VL 3 und sah den Kandidaten auf die Finger, während Alexander Greiner dafür sorgte, dass das NC-Programm crash-geprüft auf die Maschine kam.



Deniz Üven (2. Sieger) beim Programmieren: Er kam als Vorletzter an die Reihe und bewies Nervenstärke; seine Programmierzeit lag gleichauf mit Rolf Freimüller.



Konzentriert an der Maschine: Mit 25 Jahren war Rene Fröhlich (4. Sieger) der Youngster im Feld; nach leichtem Stolpern beim Programmieren zeigte er an der VL 3 sein Können.



